

Vereine machen Schule

Vollversammlung der Sportjugend Berlin / Haushalt 2014 verabschiedet

Rund 100 Anwesende begrüßte Tobias Dollase, Vorsitzender der Sportjugend Berlin, am 4.11.2013 im Haus des Sports zur Vollversammlung. Ehrengäste aus dem Abgeordnetenhaus waren die Staatssekretärin für Jugend und Familie, Sigrid Klebba, Andreas Statzkowski, Staatssekretär für Sport sowie die sportpolitischen Sprecher von Grünen, SPD und CDU, Martin Beck, Björn Eggert und Peter Trapp. Vom Landessportbund nahmen Präsident Klaus Böger, Vizepräsidentin Marlies Wanjura, das Ehrenmitglied Norbert Skowronek sowie der Direktor des LSB, Dr. Heiner Brandt teil.

In seiner Begrüßung stellte Tobias Dollase aktuelle Arbeitsschwerpunkte der Sportjugend dar. Neben der Unterstützung des freiwilligen Engagements im Sport, der Auflegung und Ausgestaltung des Kinderhilfsfonds für bedürftige Kinder und Jugendliche verwies er insbesondere auf das seit 20 Jahren bestehende Kooperationsprogramm Schule – Verein. Dabei unterstrich er noch einmal die Bedeutung des Programms bei der Ausgestaltung des schulischen Ganztags und bedauer-

te in diesem Zusammenhang, dass der Senat einer Erhöhung der Honorarsätze für Übungsleiterinnen und Übungsleiter in diesem Programm nicht zugestimmt hat, obwohl diese seit 20 Jahren nicht angepasst wurden.

Lokale Bündnisse mit Sportvereinen als Akteure: „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“

Referent Alexander Strohmayer von der Deutschen Sportjugend (dsj) stellte das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ vor. Mit dem Programm fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung Maßnahmen, die sich an bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 18 Jahren wenden und von lokalen Bündnissen – kleinen Netzwerken mit mindestens drei Partnern – umgesetzt werden. Über das Programm können Sportvereine mit zwei weiteren Partnern – bspw. Schulen – Projekte in zwei Kategorien beantragen: SportART – Kinder- und Jugendsportshow und ErlebnisRAUMerfahrung.

Sportjugend Junike – Neues Gewand für Sportjugend-Ehrung

Anschließend ehrte der Vorstand wieder Persönlichkeiten, die sich seit vielen Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport verdient gemacht haben. Erstmals präsentierten sie diese sehr wichtige Form der Anerkennung im neuen Gewand: Die SPORT-JUNIKE – eine Verbindung von Sportjugend und griechischer Siegesgöttin – war gemeinsam mit der Künstlerin Katja Haase entworfen worden. Die Vorstandsmitglieder Susanne Ziegler und Frederic Achtert verliehen die Ehrung an Barbara Samolarz vom TSV Marienfelde, an Rolf Riemer vom Handball-Verband Berlin, an Anke Schulz vom Ruderklub am Wannsee und an Harry Klempert vom PSV Olympia.

Im parlamentarischen Teil entlasteten die Delegierten den Vorstand, verabschiedeten den Haushalt 2014 und stimmten einer Änderung der Jugendordnung zu.

Silke Lauriac



Zahlreiche Teilnehmer der Mitgliederversammlung der Sportjugend Berlin

Fotos: Jürgen Engler



Staatssekretärin Sigrid Klebba bei ihrer Ansprache an die Mitgliederversammlung

Ehrungsveranstaltung der Sportjugend

Freiwilliges Engagement in der Jugendarbeit des Sports geehrt



Preisträger der „SportjugendGratia“ in Gold

Am Freitag, den 1. November 2013 zeichnete der Vorstand der Sportjugend Berlin im Haus des Sports Ehrenamtliche für ihre besonderen Leistungen im Berliner Kinder- und Jugendsport aus. Zur Zeremonie hatte die Sportjugend wieder eine besondere Persönlichkeit aus dem Berliner Sport eingeladen, die den Vorstand bei den Ehrungen unterstützte: die Deutsche Meisterin in der Rhythmischen Sportgymnastik Maria Kaledenko-

va vom VfL Fortuna Marzahn. Begrüßt wurden die Geladenen vom Sportjugend-Vorsitzenden Tobias Dollase. Er betonte in seiner Ansprache, der verbandlich organisierte Sport verdanke den Ehrenamtlichen seinen hohen gesellschaftspolitischen Rang und seine Unabhängigkeit. Allein in Berlin leisten fast 60.000 Freiwillige jährlich

unzählige Stunden ehrenamtliche Arbeit in rund 2.000 Berliner Sportvereinen, rund zwei Drittel davon im Kinder- und Jugendsport. Dieser Einsatz sei nicht unbemerkt geblieben und der Sportjugend sei es eine Freude, stellvertretend für den Berliner Sport „Danke“ zu sagen. Bereits zum zweiten Mal fand in diesem Rahmen auch die Auszeichnung als „Junge/-r Ehrenamtliche/-r des Jahres“ der Sportjugend Berlin und der HDI-Versicherung statt. Dazu gratulierte Mark Pauly von der HDI Versicherung drei Freiwilligen, die sich nach Auffassung des Vorstandes der Sportjugend

Berlin ganz besonders für den Kinder- und Jugendsport in dieser Stadt eingesetzt haben: Stephanie Hartmann vom Ruderklub am Wannsee, Julia Hagenstein vom SC Tegeler Forst und Janina Wilm von den Sportfreunden Kladow erhielten die Auszeichnung. Damit verbunden war auch ein Einkaufsgutschein in Höhe von jeweils 500 €. Für das Rahmenprogramm sorgte die Sängerin Kieu. Durch den gelungenen Abend führte Moderatorin Annika Siegel. Die Auszeichnungen finden alljährlich statt. Die Ehrung "Junge/-r Ehrenamtliche/-r des Jahres" erhalten vorbildlich ehrenamtlich Tätige in einer dem Landessportbund Berlin angeschlossenen Mitgliedsorganisation unabhängig vom Zeitraum. Voraussetzung für die Verleihung der "SportjugendGratia" ist die aktive Tätigkeit in der Jugendarbeit in einer dem Landessportbund Berlin angeschlossenen Mitgliedsorganisation oder eine vergleichbare Tätigkeit bei der Sportjugend Berlin für mindestens 7 Jahre (bronze), 10 Jahre (silber) oder 15 Jahre (gold).

Jürgen Stein

Foto: Wolfgang Elbing

Fachtagung zu Sport und Bewegung im Ganztage

„Sport und Bewegung im Ganztage der Integrierten Sekundarschule“ auf dem Prüfstand



Dialoggespräch mit v. r. n. l. Prof. Dr. Lutz Thieme, Dr. Elke Wittkowski, Moderatorin Ina Czyczkowski, Sigrid Egidi-Fritz, Annette Pöhl und Steffen Sambill

Am Freitag, 25.10.2013 fand in der Bildungs-

stätte der Sportjugend Berlin die Fachtagung „Sport und Bewegung im Ganztage der Integrierten Sekundarschule“ statt. Rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich zu Bedingungen für das Gelingen von Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen im Ganztagebetrieb Integrierter Sekundarschulen aus. Nach dem Hauptreferat von Prof. Dr. Lutz Thieme (Hochschule Koblenz) zum Thema „Sportvereine und Ganztage-schulen – Wer profitiert?“ diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Workshops zu den Fragestellungen

- Was sind Bedingungen für einen gelungenen Ganztage?

- Wie können Kooperationen von Sportvereinen und Schulen gelingen?
- Wie können soziale Kompetenzen im Ganztage besser gefördert werden?
- Wie kann der Ganztage bewegter gestaltet werden?

Ein Dialoggespräch mit Vertretern von Senatsverwaltung, Schule und Sport schloss die Fachtagung ab.

Mit der Veranstaltung ermöglichten die Veranstalter – die Sportjugend Berlin und GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH – einen intensiven Erfahrungsaustausch. Auch auf Grundlage der Erkenntnisse dieser Fachtagung können nun die bisherigen Ansätze von Sport und Bewegung im Ganztage weiterentwickelt werden.

junge sportler mit zukunft

Nachwuchsleistungssportler und junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren im Porträt.



Lena Rüffer
(BSV 1892)

Da Lena Rüffer auf Wunsch der Eltern Sport treiben sollte, begann sie schon im Alter von fünf Jahren beim Berliner SV 92 mit der Leichtathletik. Regelmäßig führte ihr Weg jedoch an den vereinseigenen Tennisplätzen vorbei und die Verlockung war zu groß: „Ich habe ein Probetraining gemacht. Das hat mir gleich super gefallen!“ Mittlerweile ist die ganze Familie eingespannt: Ihr Vater ist stellvertretender Vorsitzender der Abteilung, die Mutter koordiniert das Vereinsheft. In diesem Jahr konnte Lena beachtliche Erfolge feiern. In der Altersklasse U14 errang sie mit der deutschen Mannschaft EM-Silber und WM-Bronze. Zudem erreichte sie bei dem Internationalen U18-Turnier von Rot-Weiß das Achtelfinale. „Ich will mich stetig verbessern und mir den Spaß am Tennis erhalten“, nennt sie als wichtigste Ziele. „Natürlich will man auch immer zu den Besten gehören, aber auf den interna-

tionalen Turnieren sieht man, wie viele das wollen!“ Der Spagat zwischen Schule und Sport wird immer mehr zur Herausforderung. Aktuell ist die 15-Jährige in ihrem Jahrgang die Nummer zwei in Deutschland. Von insgesamt vier gleichaltrigen Mädchen, die vom Leistungsvermögen her in etwa auf Augenhöhe liegen, gehen zwei schon gar nicht mehr zur Schule und realisieren so bis zu sechs Stunden Training täglich. „Das würden meine Eltern nie erlauben“, weiß Lena, die auf zwei bis vier Stunden pro Tag kommt. „Selbst wenn es mit der Profi-Karriere klappt - es gibt ja noch ein Leben danach. Und bei einer Verletzung kann es auch schnell vorbei sein.“ Daher will die Zehntklässlerin bis zum Abitur durchhalten. „Zum Glück habe ich ganz gute Noten und eine tolle Unterstützung von unserem Rektor.“ Beides ist auch nötig, denn die 1,70 m große Friedenauerin ist ein bis zwei Wochen pro Monat in Sachen Tennis auf Reisen. Per E-Mail bekommt sie dann Aufgaben gestellt.

Martin Scholz



Alicia Brückner
(EBJC)

Bei den diesjährigen German Open war es

endlich so weit: Alicia Brückner durfte im ersten Jahr ihrer Zugehörigkeit zum Ju-Jutsu-Bundeskader erstmals bei einem Wettkampf mit dem Adler auf der Brust starten. „Das hat sich schon cool angefühlt“, freute sich die Drittplatzierte rückblickend. Die internationale Veranstaltung scheint der Buckowerin ohnehin zu liegen, gelang ihr doch vor zwei Jahren mit dem Sieg in der Altersklasse U15 ihr erster großer Erfolg überhaupt. Umso mehr drückt sie dem Berliner Landesverband die Daumen, dass die Bewerbung um die Ausrichtung der German Open im kommenden Jahr von Erfolg gekrönt ist. Dem Vorbild ihres älteren Bruders nacheifernd hatte Alicia im Alter von fünf Jahren zunächst mit Judo begonnen. „Irgendwann hat mir das keinen Spaß mehr gemacht“, so die 16-Jährige, die weiterhin für den Ersten Berliner Judo-Club 1922 startet. „Ju-Jutsu ist einfach abwechslungsreicher.“ Hier war die Mutter, dem sportlichen Vorbild der Kinder folgend, mittlerweile selbst Trainerin und nahm die Tochter unter ihre Fittiche. Deren Pensum ist inzwischen auf bis zu sechs Einheiten pro Woche gestiegen, seit drei Jahren trainiert sie mit Erwachsenen. Zu ihren Stärken zählen das schnelle Umsetzen von Hinweisen der Trainer sowie ihr großer Kampfgeist, mit dem sie Rückstände wettmachen kann. Dagegen will sie vor allem ihre Schnelligkeit bei den Schlag- und Tritttechniken verbessern sowie insgesamt noch variabler werden. Als Ziel hat sich Alicia, die an der Clay-Schule zusätzlich sieben Sportstunden als Wahlpflichtfach belegt, die dauerhafte Etablierung im Bundeskader gesetzt. Wenn dies gelingt, winken die Teilnahme an der U18-EM in Schweden im kommenden Mai sowie die WM 2015 in Korea.

Martin Scholz

Kurz notiert:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde!

Im Namen des Vorstandes der Sportjugend Berlin wünsche ich Ihnen und Euch sowie allen Förderern und Mitstreitern in der Jugendarbeit des Sports frohe Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

Tobias Dollase, Vorsitzender der Sportjugend Berlin

Neujahrsempfang der Sportjugend

Am 27. Januar 2014 ab 19.30 Uhr findet der traditionelle Neujahrsempfang der Sportjugend Berlin in der Jugendbildungsstätte im

Olympiapark statt. Die Einladungen zu der Veranstaltung werden gesondert verschickt.

Bildungsprogramm 2014 erschienen

Ab sofort ist das Bildungsprogramm 2014 der Bildungsstätte erhältlich – entweder als Beihemer im Bildungsprogramm der Sportschule des LSB oder als Download auf den Seiten der Sportjugend im Internet unter www.sportjugend-berlin.de.

Ausschreibung:

Für die Regionalbetreuung im Rahmen des Deutsch-Japanischen Sportjugend-Simultanaustausch 2014/2015 suchen

wir einen Sportverein

Folgende Aufgaben sind zu realisieren:

- Gestaltung eines Begegnungsprogramms unter Einbeziehung von Jugendlichen des Vereins
- Betreuung der japanischen Gäste inkl. der Unterbringung in Familien
- Bestimmung von jeweils drei jugendlichen Teilnehmenden für die Gegenbegegnungen in Japan 2014/2015

Bewerbungen bitte bis zum 08. Januar 2014 an die Sportjugend Berlin, Referat JA, Jürgen Stein, Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin